

Die Erde wird größer

Sándor Dudás: Die Erde wird größer

– Gedichte –

Über fünfzig verstärkt der Himmel verschleißt, vermindert sich „der blaue, gelbe und für die Augen genehme grüne“, und „die Erde wird größer“. Die Zeit der Kalkulation nähert. Roten Rosen aus den Spätherbst, hockenden krähen-Gekreischen, bis der Herz tief Schnee, mutterwindalleinen bliebte Krippen aus Weihnachten, und die blühende äpfelbäume der Liebe werden zu Gedicht ins in eins zu flimmert Licht des Impuls und der Erfahrung. In diesem Licht wird sich die Landschaft über das Feld erhöhen und die Zeit öffnet sich zur Perspektive: über vom Schmelzwasser strotzte Bach spannt die biblische Gedron-Brücke über, die Wälder des Heimatlandes sind wegschmisste Paradiesen, und es blitzt auf den marantischen „Endungen“ als eine wässerige silbere Judas-Leinestück, und der lauere Theiß geistert.

Der Dichter und „Bildmaler“ Sándor Dudás bleibt als Bürgermeister von Bükkábrány auch das empfindlicher Anteus der Landsheimat, wem „als sein barfüßigen Sohlen längst“, jetzt „sein Herz der Klumpen röstet“, und er sieht ein sommersprossiges Mädchen in der frühlingshafte Sonne, weiterhin. Hindurch glühtete Klumpen und Sonne einander strahlen, in seinem Band mit selbst gemachten Graphiken, und mit seinen Jahren-Anzahl überstimmenden Gedichten, auch im Erdeschatten, Licht säend.

Károly Cseh

Das Buch ist auf ungarischen Sprache leserlich!